

...mit links für ein solidarisches München



DIE LINKE im Stadtrat München, Rathaus, Zi. 176, Marienplatz 8, 80331 München

An die Vertreterinnen und Vertreter
der Münchner Presse

Ehrenamtliche Stadträte

Orhan Akman
Dagmar Henn
Brigitte Wolf

DIE LINKE im Stadtrat München

Rathaus, Zimmer 176
Marienplatz 8
80331 München

Telefon 089 233-25235
Telefax 089 233-28108

info@dielinke-muenchen-stadtrat.de

www.dielinke-muenchen-stadtrat.de

Freistaat bekämpft Anti-Kriegs-Veranstaltung

München, den 18/ September 2012

In den letzten Jahren hat sich der Münchner Stadtrat bemüht, sich offensiv mit der besonderen Rolle Münchens unter der Hitlerdiktatur auseinander zu setzen, wie es unter anderem die Errichtung des NS-Dokumentations-Zentrums belegt. Diese Entwicklung haben wir als LINKE im Stadtrat begrüßt und unterstützt.

Die bayerische Staatsregierung scheint aber nach wie vor auf das Verschwinden der Spuren der Naziherrschaft zu hoffen. So bemüht sie sich eifrigst, eine Veranstaltung zum „Münchner Abkommen“ vom September 1938 zu verhindern. Ausgerechnet an dem Ort, an dem es einst unterschrieben wurde, der heutigen Musikhochschule.

Mehrfach Flugblätter zu beschlagnahmen und ein Verfahren zu führen, um den Mietvertrag der Veranstalter mit der Musikhochschule aufzuheben, das ist nicht nur unverhältnismäßig und deutet auf ein fragwürdiges Demokratieverständnis. Es kann nur von dem Wunsch getrieben sein, so zu tun, als sei das Geschehene nicht geschehen. Als gäbe es in München keinen ehemaligen „Führerbau“, als hätte der Aufstieg der NSDAP nicht in München begonnen, mit wohlwollender Unterstützung der damaligen Regierung des Freistaats.

Der heutige bayrische Staat, der bei den Ermittlungen zu den NSU-Morden auf eine Art versagte, die mindestens fahrlässig genannt werden muss, und der heuer sogar mit Schlagstöcken bewaffneten rechtsradikalen Demonstranten die Münchner Straßen freimachte, geht bis an die Grenzen des rechtlich Machbaren, um ein linkes Kulturprojekt zu verhindern. Damit bringt er sich selbst in die Nähe jener „Ordnungszelle Bayern“, die so unheilvolle Folgen zeitigte.

In unseren Augen ist die Veranstaltung „Klassenkampf statt Weltkrieg“ ein legitimer Versuch, an die Geschichte des Münchner Abkommens zu erinnern. Auch für die heutigen Nutzer des Gebäudes wäre die Inszenierung seiner Geschichte ein Gewinn. Die Haltung der Staatsregierung und ihrer Organe unterläuft die städtischen Bemühungen, die historische Verantwortung der Stadt sichtbar und erlebbar zu machen. Sie schadet dem Ruf der Stadt und ihrer Bürger. Im Interesse der Münchnerinnen und Münchner protestieren wir gegen dieses Vorgehen und hoffen darauf, dass diese kurzsichtige Verleugnungspolitik der Staatsregierung letztlich scheitert.

Orhan Akman Dagmar Henn Brigitte Wolf

Ehrenamtliche Stadträte der Landshauptstadt München
für DIE LINKE. im Stadtrat München